# Predigt von Pfarrer Wolfgang Wilhelm am 27. März 2022

**Text: 2. Kor 1, 3-7**

**Liebe Gemeinde,**

was ist ein wichtiger **Job,**

was ist eine wesentliche **Aufgabe**

von **Eltern?**

Immer für genügend **Taschengeld** sorgen?

Das **wünschen** sich natürlich

die **Kids.**

Und es ist ja auch **schön,**

wenn man als Eltern aus dem **Portemonnaie**

was **weiterreichen** kann.

Aber ich **denke,**

da **gibt´**s noch was,

was **tiefer** geht,

und was vom ersten **Lebenstag** unserer Kinder an

**gefragt** ist:

Das **Trösten.**

Irgendwas tut **weh –**

im **Bauch,**

im **Mund …;**

irgendwas macht **Angst –**

die **Dunkelheit,**

ein unheimliches **Geräusch,**

ein fremdes **Gesicht …**

Und dann **kommt** jemand

und nimmt dich auf den **Arm,**

und spricht dir **liebevolle** Worte zu

oder summt eine **beruhigende** Melodie.

So entsteht das berühmte **Ur-Vertrauen,**

das dich **dann** vielleicht

wie ein **Geländer,**

wie ein **Kletterseil,**

dein ganzes **späteres** Leben hindurch

**begleiten** wird.

**Trösten.**

**Schön**,

wenn Eltern das auch **können,**

wenn die Kinder **älter** werden:

Im **Fußballturnier** schlecht gespielt

und von anderen **ausgepfiffen** worden;

die **Freundschaft**,

die so toll **begonnen** hat,

geht in die **Brüche;**

fast in jedem **Fach**

sacken die **Schulnoten**

in eine bedenkliche **Tiefe** ab.

Am kommenden **Freitag** ist ein Treffen geplant

mit Frauen aus der **Ukraine,**

die zu uns **geflüchtet** sind.

Was haben **ihre** Kinder erlebt?

Was für **Bilder** tragen die in sich?

Welche **Ängste** lassen sie nachts aufwachen?

Und dann brauchen sie den **Trost**

ihrer **Mütter!**

Und **wer**

schenkt diesen **Frauen**

**Trost?**

**Trösten –**

von seiner **ursprünglichen** Bedeutung

kommt das von dem Wort **treu:**

**treu** sein.

**Also:**

Ich **bleib** an deiner Seite,

gerade **dann,**

wenn´s **nicht** so läuft,

wie wir´s gern **hätten.**

Ich **begleite** dich,

ich bin für dich **da,**

auch **dann,**

wenn mich das **Kraft** kostet,

und **Zeit**

und **Nerven!**

**Trösten –**

**treu** sein:

Auf ganz v**erschiedene** Weise

kann das **geschehen::**

Durch eine **Umarmung,**

ein geduldiges **Zuhören,**

**ermutigende** Worte,

ein gemeinsames **Aushalten** von Schmerz,

durch **Anpacken**

beim Wegräumen vom **Schutt**

nach dem **Hochwasser,**

oder durch die **Hilfe**

beim Ausfüllen von einem **Formular,**

dessen **Sprache** der andere nicht versteht.

**Getröstet** werden –

**Treue** erfahren dürfen –

ich **glaube,**

es gibt kein **Alter,**

in dem wir das nicht mehr **brauchen** würden!

In unserem heutigen **Predigttext**

geht es genau **darum.**

Es ist das Schreiben einer **Führungskraft**,

die viel e**rlebt** hat

und die viel **herumgekommen** ist.

**Paulus**

schreibt an die **Christen**

in der griechischen Hafenstadt **Korinth:**

***„Gelobt*** *sei Gott,*

*der* ***Vater*** *unseres Herrn Jesus Christus,*

*der Vater der* ***Barmherzigkeit***

*und Gott allen* ***Trostes.***

*Er* ***tröstet*** *uns bei allem,*

*was wir d****urchstehen*** *müssen,*

*damit auch* ***wir***

*diejenigen t****rösten*** *können,*

*die in* ***Schwierigkeiten*** *sind*

*mit dem* ***Trost,***

*mit dem wir* ***selber***

*von Gott* ***getröstet*** *werden.“*

Da hat er ganz schön viel „***trösten“***

**reingepackt**

in die paar **Zeilen!**

Aber dahinter stehen **handfeste**

**Erlebnisse.**

Im Unterschied zu **Polizist,**

**Feuerwehrfrau**

oder **Soldat**

habe ich als **Pfarrer**

einen relativ **gefahrlosen** Beruf.

Das war zur Zeit des Paulus **anders.**

In der **Öffentlichkeit**

von **Jesus Christus** zu sprechen,

dazu brauchte man damals in manchen **Gegenden**

einen **Mut**

wie heute Menschen in **Russland,**

die für den **Frieden** demonstrieren.

Wir haben die **Bilder** im Fernsehen gesehen:

Sofort sind die **Sicherheitskräfte** auf dem Platz.

Dann gibt es **Einschüchterungsversuche,**

**Schläge,**

und dann die **Arme** auf den Rücken

und ab ins **Gefängnis.**

**Paulus**

hat das **erlebt.**

**Mehrfach.**

Aber **bisher**

hat ihn kein **Druck**

und haben ihn keine **Schikanen**

**brechen** können.

Das liegt an diesem **Trost.**

***„Gelobt*** *sei Gott,*

*der uns* ***tröstet*** *bei allem,*

*was wir d****urchstehen*** *müssen.“*

Gott kann **Wunder** tun.

Gott kann eine **bedrückende** Situation

so **ändern,**

dass du wieder **Luft** bekommst.

Er kann **Hindernisse**

zur **Seite** schaufeln,

dass du wieder einen **Weg** nach vorne siehst.

Ich denke an den **Erzbischof**

der **Evangelisch-**Lutherischen Kirche

in **Russland:**

**Gegen**

eine klare Vorgabe von **Putin,**

hat er es **gewagt,**

im **Gottesdienst**

über das **Leiden** der Menschen

im **Ukraine-**Krieg zu sprechen.

Und dann durfte er **erfahren,**

dass Gott ihn **schützt**

vor der drohenden **Verhaftung.**

Es **gelang** ihm,

mit seiner **Familie**

hierher nach **Württemberg** zu fliehen.

Hier setzt er sich **weiterhin**

für die **Versöhnung**

der Menschen in **Russland**

und der **Ukraine** ein.

Und er hofft auf **Frieden:**

Für den, der **glaubt,**

ist das eine echte **Kraftquelle:**

*„Es gibt einen* ***Gott,***

*der* ***alles,***

*wirklich* ***alles***

***drehen*** *kann.*

*Und diesem Gott bin* ***ich***

*mit meinen ganz* ***persönlichen*** *Anliegen*

*nicht* ***egal.***

*Ich darf im* ***Gebet***

*mit* ***allem*** *zu ihm kommen.*

*Und wenn Gott* ***will,***

*dann kann* ***durch*** *mein Gebet*

*was* ***Großes***

***bewegt*** *werden!“*

Und so ist der Glaube ein **Heilmittel**

gegen das Gift der **Resignation**

und der **Hoffnungslosigkeit.**

***„Gelobt*** *sei Gott,*

*der uns* ***tröstet*** *bei allem,*

*was wir d****urchstehen*** *müssen.“*

Paulus hat **Wunder** erlebt.

Immer **wieder** hat Gott ihn

aus **gefährlichen** Situationen

**herausgerettet.**

Aber im **selben** Brief,

in dem er davon **erzählt,**

schreibt er **auch**

von einer **anderen** Erfahrung:

Eine blöde **Krankheit** hat ihn getroffen.

Nichts **Lebens-bedrohliches**,

aber doch ein absoluter **Störfaktor**

für seine **Pläne,**

seine **Aktivitäten …**

Auch da **betet** Paulus.

Aber **diesmal** muss er erfahren:

Gott nimmt es **nicht** weg.

Das, was ihn so **belastet,**

**bleibt.**

Und er **lernt,**

was Gottes **Trösten**

**auch** bedeuten kann:

Gott schenkt dir die **Kraft,**

dass du **fähig** wirst,

**mit** deiner Belastung zu leben.

Es gibt keinen **Kräfte-Vorschuss**,

keine **Vorauszahlung,**

aber es gibt jeden Tag wieder **neu**

die **Hilfe,**

die **Ermutigung,**

das Maß an **Stärke,**

mit dem du heute **zurechtkommst,**

so dass du nicht **untergehst**

und nicht **zerbrichst.**

Auch **darum** kann ich beten,

wenn ich **merke,**

dass mir ein **Paket**

**nicht** von den Schultern genommen wird.

Wenn ich das **Herkunfts-**Wörterbuch aufschlage,

dann **lese i**ch dort:

Das Wort „**Trost“**

bedeutet **ursprünglich**

*„innere* ***Festigkeit“,***

*„innere* ***Stärke“.***

So kann uns Gott von **beiden** Seiten

**trösten:**

Er kann **äußere** Verhältnisse,

und wenn sie noch so f**estgefahren** scheinen,

**aufbrechen**

und zum **Guten** wandeln.

Und er kann dir mitten im **Sturm,**

mitten in deinen **Problemen**

ein **ruhiges**

und f**estes** Herz schenken.

**Wichtig** ist,

dass wir ihm das **zutrauen,**

und dass wir Gott durch unsere **Gebete**

**reinziehen**

in unser **Leben.**

Am **Ende** schreibt Paulus:

*„… damit auch* ***wir***

*diejenigen t****rösten*** *können,*

*die in* ***Schwierigkeiten*** *sind …“*

Wir haben es vor **kurzem**

im **Konfirmanden-Unterricht** gehabt:

Vielleicht **mutet** uns Gott

manchmal einen **Schmerz**

oder eine **Niederlage** zu,

damit wir selber tiefer **verstehen**

und stärker **mitfühlen** können,

wenn **andere**

aus der **Spur** geraten.

Es ist **schon** so:

Jeder hat „sein **Päckchen** zu tragen“.

Aber ich **wünsche** uns,

dass wir uns trotzdem **offenhalten**

für **das,**

was um uns **herum** geschieht.

Es gibt **unter** uns

so viel Bedürfnis nach **Trost,**

nach **Nähe,**

nach **Zuwendung,**

nach **wertschätzendem** Umgang,

nach Bereitschaft zu **vergeben,**

nach ganz konkreter **Unterstützung**

und **Hilfe.**

Gott **segne** unsere Versuche,

hier für einen anderen Menschen **da zu sein.**

Amen.